

1. Tiroler Hackschnitzel-Dorfheizung in Terfens

TERFENS(ttl). Pionierarbeit von Terfner Genossenschaften. Spätestens zur Heizperiode 1992/93 werden in Terfens 25 Gebäude von der 1. Tiroler Hackschnitzel-Dorfheizung mit Wärmeenergie versorgt. Das Lehrgeld das andere Länder in diesem Bereich zahlen, hat sich Tirol erspart, meint der Planer der Terfner Anlage, der Jenbacher HTL-Absolvent Klaus Flörl von der Landesforstinspektion.

Neuland ist für Tirol, was woanders schon Praxis erfährt. 2000 Kubikmeter Hackgut und Sägerest in einer abgasarmen Zentrale verheizt, machen in Terfens bald 25 Ölheizungen überflüssig, heißt es. Das einzelne Haus nimmt die Wärme aus einer Umformstation ab, die die Größe eines Nachtkastls hat. Die gesamte Heizleistung von 700 kW wird in Terfens in zwei Einheiten zu 350 kW unterteilt. Dies ermöglicht es im Sommer mit halber Kraft und doch bei optimalen Bedingungen zu fahren. Die Tiroler Landeslandwirtschaftskammer sieht hier mit der Verwendung von erneuerbarem Brennstoff Holz einen

Schritt in die Zukunft. So lange für die fossilen Energieträger keine wahren Preise erzielt werden, sind Holzheizungen (so die Landeslandwirtschaftskammer) ohne eine Subvention für die teuren Investitionen nicht konkurrenzfähig. Für Pöll sind ähnliche Anlagen in Planung.